

Beilage 105.**Bericht**

über den Bestand und die Tätigkeit des Vorarlberger Landesarchivs
in den Jahren 1905—1907.

Hoher Landtag!

Das Vorarlberger Landesarchiv erstattete seit seiner Gründung im Jahre 1898 von Zeit zu Zeit an den Landesauschuß Berichte über seine Tätigkeit, die teilweise dem Landtage vorgelegt und den stenographischen Protokollen desselben einverleibt worden sind.

So enthalten die stenographischen Protokolle von 1898 (Beilage 39), 1899 (Beilage 10) und 1902 (Beilage 55) Berichte über die Errichtung des Archivs und die Bestellung des gefertigten Berichterstatters zum Landesarchivar, jene von 1903 (Beilage 29) und 1904 (Beilage 23) Tätigkeitsberichte, die Beilage 29 ex 1903, Band VI der Mitteilungen der dritten (Archiv) Sektion der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale Seite 107—138 und der 41. Jahresbericht des Vorarlberger Museums-Vereines Seite 181—204 je eine kurz gefasste Beschreibung der Entstehung und der Bestände des Vorarlberger Landesarchivs.

Der letzte der erstatteten Tätigkeitsberichte umfaßte die beiden Jahre 1903/04. Daß seitdem ein weiterer Bericht nicht mehr vorgelegt worden ist, hat seinen Grund vornehmlich in dem Umstande, daß der Berichtersteller auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 15. Oktober 1903 zu Kanzleiarbeiten beim Landesauschusse, insbesondere während der jeweiligen Tagung des Landtags herangezogen worden ist und daher den Archivdienst zeitweise nur im Nebenamte besorgen konnte.

Gleichwie in den früheren Jahren, so hat das Landesarchiv auch in der Berichtsperiode einen sichtbaren Fortschritt zu verzeichnen, indem durch die vorgenommenen Ordnungsarbeiten sowohl, als besonders durch bedeutenden Zuwachs von Archivalien seine Bestände reichlich vermehrt und ihrer Bestimmung — der Wissenschaft und Praxis in weitgehendstem Maße zu dienen, näher gebracht worden sind.

Vom Inhalte des letzten Berichtes über den Bestand des Vorarlberger Landesarchivs haben sowohl das k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck mit Zuschrift vom 28. Oktober 1904, Nr. 942, wie auch die k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale in Wien, mit den an den Landesauschuß bezw. an den gefertigten Berichtersteller gerichteten Zuschriften vom 14. Dezember 1904, Bl. 2049, befriedigende Kenntnis genommen.

Über die Tätigkeit des Berichterstatters, den Fortschritt der Ordnungsarbeiten und den Zuwachs an Archivalien soll der folgende Bericht Aufschluß geben.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr.

Die Benützung des Landesarchivs war in der Berichtsperiode eine sehr rege; sie vollzog sich teils loco archivi, teils im Wege der Versendung von Archivalien an Behörden und andere Archive bzw. wissenschaftliche Anstalten.

Entsprechend der eine stets steigende Tendenz aufweisenden Benützung waren auch zahlreiche schriftliche Agenden zu besorgen. Es mußten erledigt werden: 1904 247, 1905 335, 1906 472 und 1907 373 Einläufe, zusammen 1427 Stücke.

Nachdem das Landesarchiv auch die Geschäfte der Landesbibliothek zu besorgen und zahlreiche Bücherentlehnungen, die hier nicht ausgewiesen werden, zu effektuieren hatte, ergab sich auch ein ziemlicher Postverkehr. Eingekommen sind in der Berichtsperiode 179 Packetsendungen, ausgegangen 218 Packet- und rekommandierte Sendungen. Die Erledigung der Einläufe erforderte zahlreiche Schreibereien und teilweise archivalische Erhebungen, so daß dem Befertigten für eine eigentliche archivalische Tätigkeit (Ordnungsarbeit) nur geringe Zeit freibleib.

Bemerkt sei noch, daß das k. k. Handelsministerium in Wien mit dem Erlasse vom 14. November 1905, Zl. 61.366 dem Vorarlberger Landesarchiv und der Landesbibliothek als dem Vorarlberger Landesauschusse unterstehenden Organen die Portofreiheit für die Amtskorrespondenz nach Artikel II, Absatz 2, des Gesetzes vom 2. Oktober 1865, R. G. Bl. Nr. 108 zuerkannt hat.

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden in der Berichtsperiode nachverzeichnete Archivalien ausgehoben und benützt:

- Akten betr. das Landleprosenhaus in Nieden;
- " " Schloß Tarasp im Engadin;
- " " die Insurrektion im Jahre 1809;
- " " den Bau der Reichsstraße von Bregenz nach Lindau;
- " " Volksschauspiele in Vorarlberg;
- " " Schloß Schattensburg in Feldkirch;
- " " die rechtsseitige Achwuhrt Konkurrenz;
- Urkunden und Akten betr. das ehemalige Benediktiner Kloster Mehrerau;
- Akten betr. die Patronatsverhältnisse in Lingenau;
- " " das ehemalige Siechenhaus im Töbele bei Bludenz;
- " " das ehemalige Jesuitenkollegium in Feldkirch;
- " " den Weiberaufstand in Krumbach 1807;
- " " das Ritterhaus St. Johann in Feldkirch;
- " " die Geschichte des Gymnasiums in Feldkirch;
- " " die Lateinschule in Mehrerau;
- " " Besitztitel ärarischer Gebäude in Feldkirch;
- " " den Übergang Vorarlbergs an Bayern im Jahre 1806;
- " " die Rheinregulierung (Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnis der Gemeinden Hard und Fußach);
- " " die Alpe Hellbockstobel im St.-D. Egg;
- Urkunden zur Geschichte der Grafen von Montfort-Lettmang;
- Akten betr. die Errichtung der politischen Gemeinde Nieden;
- " " zur Geschichte der Gemeinde Bizau;
- " " zur Geschichte des Bistums Chur;
- Urkunden und Akten zur Geschichte der Pfarrei Schwarzenberg;
- Urkunden betr. die freiherrliche Familie von Deuring;

- Akten betr. das Kloster Viktorsberg;
 " " die Geschichte der Textilindustrie in Vorarlberg;
 " " die Fischereirechte im Bodensee;
 " " die Fischereirechte in der Rotach;
 " " die Geschichte des Schulwesens in Bezau;
 Urkunden betr. die Herren von Schellenberg;
 Akten betr. das Lawineneunglück in Stuben 1807;
 " " Dr. Anton Schneider, den Generalkommissär Vorarlbergs im Jahre 1809;
 " " das Postwesen in Vorarlberg;
 " " die Pfarrei Sigmaringendorf;
 " " die Patronatsrechte geistl. Benefizien in Bregenz;
 Vorarlberger Weistümer (Stadt-, Gerichts- und Dorfordnungen zc.);
 Akten betr. den Tabakbau in Frastanz;
 Urkunden und Akten betr. die Reichsherrschaft Blumenegg;
 Akten betr. den Staatsrat Martin von Lorenz;
 " " die Kriegereignisse von 1796—1805.

Außerdem wurden die vorhandenen Register und Repertorien zu verschiedenen anderen Erhebungen fleißig benützt.

Auskünfte wurden 60 erteilt, darunter 26 in genealogischen Fragen, Ausfertigungen und Gutachten in Gewerbesachen 24. Einzelne Gutachten bezw. Berichte erforderten längere Erhebungen. Auch an andere Archive, wissenschaftliche Anstalten u. s. w. wurden wiederholt Berichte und Auskünfte erstattet. Von drei im Archive erliegenden Urkunden wurden Photogramme angefertigt.

Entlehnungen nach auswärts wurden 34 erledigt und zwar:

- | | |
|----|---|
| 5 | für das k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck; |
| 1 | " " Pfarramt in Müzißers; |
| 4 | " " " in Schwarzenberg; |
| 2 | " die Gemeindevorsteherung in Gard; |
| 1 | " den Stadtmagistrat in Bludenz; |
| 1 | " das f. b. Gymnasium Petrinum in Urfahr; |
| 11 | " das Privatgymnasium Stella matutina in Feldkirch; |
| 1 | " das fürstl. Archiv in Sigmaringen; |
| 2 | " die k. k. Bezirkshauptmannschaft Bregenz; |
| 1 | " das Stadtarchiv in Bregenz; |
| 1 | " die k. k. Finanzprokuratur in Innsbruck; |
| 1 | " die k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck; |
| 1 | " das Stadtarchiv in Feldkirch; |
| 1 | " das Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien; |
| 1 | " für die kgl. württembergische Archivdirektion in Stuttgart. |

Alle entlehnten Archivalien sind von den bezeichneten Behörden und Anstalten in voller Ordnung zurückgestellt worden. Einzelne Entlehnungen umfaßten eine große Zahl von Akten und wurden daher nur in kleineren Partien ausgefolgt.

Entlehnungen von auswärts haben im Interesse des Archivs und der Parteien 51 stattgefunden und zwar vom:

k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck	30
kgl. Kreisarchiv in Neuburg a./D.	3
Archiv der k. k. Landesregierung in Salzburg	2
kgl. Staatsarchiv in Stuttgart	2

bischöfl. Archiv in Augsburg	1
Pfarramt Schwarzenberg	2
Großherzogl. badischen Generallandesarchiv in Karlsruhe	2
k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien	2
städtischen Museum in Salzburg	1
kgl. Kreisarchiv in München	3
kgl. Reichsarchiv in München	2
k. k. Landesgericht in Zivilrechtsachen in Wien	1

Einzelne Posten des Entlehnungsverkehrs umfaßten in die tausende von Aktenblättern. Die vorerwähnten Archivstellen und Ämter haben den betreffenden Entlehnungsansuchen das größte Entgegenkommen zuteil werden lassen, wofür ihnen der beste Dank abgestattet sei.

II. Neueinrichtungen und Ordnungsarbeiten.

I. Neueinrichtungen.

Auf Grund der Beschlüsse des hohen Landtags vom 28. Jänner 1898 wurde zur Unterbringung der Archivalien in der „alten Seckaserne“ in Bregenz von der k. k. Finanzbehörde ein Lokal gewonnen, das sich schon 1900 als zu klein erwies, um die Menge der eingekommenen Archivalien zu fassen. Aus diesem Grunde wurden zwei weitere Lokale gemietet und das eine derselben als Kanzlei benützt.

In diesen gewölbten, feuersicheren Räumen ist zur Zeit das Landesarchiv untergebracht. Das stete Anwachsen der Archivalien hatte zur Folge, daß auch der früher als Kanzlei benützte Raum zur Unterbringung von Archivalien hergerichtet werden mußte und fällt es unbedingt notwendig, daß zur Aufstellung der im Jahre 1907 neu eingekommenen Aktenbestände zwei neue Schränke erstellt werden.

Seitdem steht ein Arbeitsraum dort nicht mehr zur Verfügung und ist ein längeres Verweilen in den unbeheizbaren Depoträumen zur Winterszeit aus gesundheitlichen Rücksichten unmöglich. Bei Errichtung der Landesbibliothek im Jahre 1904 hat der Landesauschuß dieser Räumlichkeiten im ersten Stocke des Landhauses zugewiesen, von denen eine als Kanzlei dient. Die zu bearbeitenden Archivalien müssen nun vom Berichterstatter in das Landhaus und von hier zur „Seckaserne“ zurückgeschafft werden, was dem Archivdienst nicht förderlich und mit vielem Zeitverlust verbunden ist, insbesondere als der ganze Archivdienst — auch alle damit verbundenen Handleistungen — auf den Schultern des Berichterstatters lastet.

Die für das Landesarchiv gemieteten Lokalien wurden bei Übernahme entsprechend adaptiert und trocken gelegt. Die Trockenlegung erwies sich jedoch als nicht dauerhaft, nachdem eine Erneuerung des Fußbodenbelags unterlassen worden ist. Im Herbst des Jahres 1906 zeigten sich in einem der Archivlokale starke Hausschwammbildungen, weshalb die sofortige Räumung des betreffenden Lokals veranlaßt wurde. Im Wege des Landesauschusses wurde die Wiederinstandsetzung von Seite des Haus Herrn (k. k. Finanzärar) betrieben. Mit Zuschrift der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Feldkirch vom 18. Februar 1907, Bl. 3137 wurde der Landesauschuß in Kenntnis gesetzt, daß die Herstellung eines neuen steinernen Fußbodens nach dem vom k. k. Bezirksbauamte verfaßten Kostenanschlag geschehen werde. Die bezügliche Arbeit wurde im Verlauf des Monats Juni durchgeführt und nachdem das Lokal genügend ausgetrocknet war, im Monat September wieder mit dem Einräumen der Archivalien, die inzwischen auf den Stellen und dem Boden der anderen Lokale aufgeschichtet worden waren, begonnen. Leider setzte die bald eingetretene kalte Jahreszeit den weiteren Arbeiten ein vorläufiges Ende und soll dieselbe mit dem Eintritt des Frühlings weiter geführt werden.

Gleichzeitig erhielt das Landesarchiv durch Ablieferung von Akten der k. k. Finanzbehörden und aus dem k. k. Bezirksgericht in Bludenz einen größeren Zuwachs. Aus diesem Grunde ist zur Zeit

der für die Unterbringung neu einkommender Archivalien verfügbare Raum so beschränkt, daß eine weitere Übernahme größerer Archivteile vorläufig unterbleiben muß, nicht zum mindesten aber auch aus dem Umstande, weil zur Vornahme der nötigen Ordnungsarbeiten die Zeit mangelt.

II. Ordnungsarbeiten.

Hier lag dem Berichterstatter vor allem daran, die zahlreich eingekommenen Archivalien zu sichten und vorläufig summarisch geordnet aufzustellen. Dabei wurde an die Bearbeitung der Urkundenreihe geschritten und etwa 500 Regestzetteln angefertigt. Die bearbeiteten Urkunden wurden in gleichförmige Umschläge gegeben, welche an der Außenseite den vollen Inhalt des Regests tragen und in chronologischer Reihenfolge zur Aufstellung gebracht worden sind.

In der Ordnung der Akten und Handschriften ist ein Fortschritt nicht zu verzeichnen. Im Gegenteil hat die bisherige Ordnung durch das infolge Auftretens des Hausschwammes notwendig gewordene Ausräumen eines Lokals und die mit großem Zeitverlust verbundene Wiederaufstellung der Archivalien sehr gelitten. Es dürfte einige Zeit vergehen, bis die Akten und Handschriften wieder in ihrer ursprünglichen Ordnung aufgestellt sein werden.

Die Hauptaufgabe der nächsten Zeit wird die Herstellung eines verlässlichen summarischen Inventars über die Bestände des Landesarchivs bilden. Erst dann wird es möglich sein an eine spezielle Bearbeitung der einzelnen Archivabteilungen heranzutreten.

Soll das Archiv in Zukunft zu einem wirklichen — geordneten und jederzeit zur Verfügung stehenden Archive — ausgestaltet werden, wird es unbedingt notwendig fallen, demselben eine Schreibkraft beizustellen, die einen Teil der heute den Landesarchivar belastenden Kanzleiarbeiten auf sich nimmt und bei den Ordnungsarbeiten behilflich sein kann. Die fortschreitende Ausgestaltung und Vermehrung des Archivs wird es aber auch erfordern, für eine den Zeugen der Vergangenheit des Heimatlandes und den Anforderungen des modernen Archivwesens entsprechende Unterkunft Sorge zu tragen, insbesondere als — wie das Auftreten des Hausschwammes zeigt — die derzeitigen Lokalien den Archivbeständen selbst gefährlich zu werden drohen. Nur wenn zur Unterbringung der vorhandenen Archivalien die nötigen Lokale zur Verfügung stehen, wird eine geordnete zweckentsprechende Verwaltung der Archivbestände möglich sein. Mit der Beistellung von Räumlichkeiten zur Unterbringung der Archivbestände muß auch die Frage der künftigen Unterbringung der Landesbibliothek, die Errichtung von Kanzlei- und Benutzerlokalitäten gelöst werden.

Daß eine entsprechende Vermehrung der Arbeitskräfte am Landesarchiv im Interesse der rascheren Aufarbeitung der Archivbestände notwendig und im Vergleich zum Personalstand anderer Archive auch zu rechtfertigen ist, mag der Umstand beweisen, daß am k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck 7 Beamte, am Tiroler Landesarchiv, dessen Bestand eher geringer, als der des Vorarlberger Landesarchivs ist, 1 Beamter und eine Schreibkraft wirken und daß allen österreichischen Landesarchiven ohne Ausnahme mindestens 2 Beamte und die entsprechende Zahl Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Auf diesen Umstand hat das k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck als Aufsichtsbehörde schon mit den Zuschriften vom 8. März 1902 Nr. 181 und vom 20. August 1904 Nr. 746 eindringlich hingewiesen.

III. Erwerbungen.

Dank dem regen Interesse, welches den Sammlungen des Vorarlberger Landesarchivs in weiteren Kreisen entgegengebracht wird, kann dasselbe in der Berichtsperiode einen beträchtlichen Zuwachs verzeichnen. Durch Behörden und Private sind den Beständen des Archivs zahlreiche Urkunden, Akten und Handschriften zugewachsen, welche in Folgendem summarisch ausgewiesen werden. Den p. t. Gebern sei an dieser Stelle der verbindlichste Dank abgestattet.

Es wurden dem Landesarchive zugewendet:

I. Urkunden:

Name der p. t. Geber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Summe
	Jahrhundert								
1. Originale:									
a) Geschenke.									
Gemeinde Schwarzenberg	—	—	—	1	10	1	1	—	13
„ Koblach	—	—	1	5	2	4	—	—	12
„ Gard	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Fräulein Johanna von Bergmann, Wien	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Herr Karl von Schmerzbach, k. k. Konservator, Bregenz	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Hochw. Herr Josef Grabherr, Pfarrer, Sattens	—	—	2	2	2	1	—	—	7
„ „ Jakob Bugerin, Redakteur, Bregenz	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Herr Xaver Nag, Postmeister, Hohenweiler	—	—	—	—	2	—	—	—	2
„ Anton Mäßler, zum Hof, Schwarzenberg	—	—	—	5	9	4	—	—	18
„ Wilhelm Alge, Bregenz	—	1	2	3	—	—	—	—	6
„ Franz Xaver Halder, Lehrer, Bregenz	—	—	1	—	1	—	—	—	2
b) Ankäufe.									
12 Posten	—	—	3	11	18	19	3	—	54
2. Amtsabschriften:									
44 Stücke	—	—	12	9	18	1	2	2	44
Daher Zuwachs an Urkunden	—	1	21	36	64	31	7	3	163

II. Akten und Handschriften.

Solche schenken:

Hochwürden Herr Kanonikus Georg Prutscher in Bregenz:

1. Urbar Büchel auf das Jahr 1581 betreffend die Pfandschaften Costers und Neu-Montfort;

2. Auszug aus dem Hohenemser Urbar vom Jahre 1613, betreffend das Schloß Neumontfort;
3. Verzeichnis der 1553 zum Schloß Neuburg gehörigen Güter;
4. 6 Stück Zinsbüchel der Herrschaft Neuburg;
5. Jahresrechnung pro 1681 über die Pfandschaften Neuburg, Alt- und Neu-Montfort, Jagdberg, Höchst und Fußach, gelegt von Johann Franz von der Halben.

Hochwürden Herr Josef Grabherr, Pfarrer in Satteins:

3 Aktenstücke zur Geschichte der Reichsherrschaft Blumenegg.

Hochwürden Herr Franz Salzmann, Pfarrer in Schwarzenberg:

Chronik des Martin Schneider, Lehrer in Schwarzenberg 1693.

Herr Josef Fink, Gemeinbearzt in Hard:

Bruchstücke einer Harder Chronik, 2 Hefte.

Herr Johann Georg Mayer zum Wächler in Schwarzenberg:

1. Kriegsaktien, betreffend den Aufruhr im Jahre 1706 mit Vorakten aus den Jahren 1701—1705. 22 Stücke;
2. Erlaß des Oberamtes Bregenz vom 6. November 1750, betreffend Entsendung von Deputierten an das Allerb. Hoflager;
3. Erlaß des Guberniums in Innsbruck vom 3. Oktober 1798, betreffend Einlieferung von Deferteuren;

Angekauft wurde eine größere Anzahl Akten des ehemaligen Oberamtes Bregenz, Akten aus dem ehemaligen Gemeinbearchiv in Nieden und Akten zur Geschichte der Gemeinde Göfis, welche alle sich im Privatbesitz befanden.

Ganz besonders reichlichen Zuwachs erhielt aber das Landesarchiv durch die Ablieferung älterer Akten der k. k. Finanzbehörden und des k. k. Bezirksgerichtes in Bludenz, wie auch der Gemeinbearchive von Koblach, Bizau, Lauterach, Schwarzenberg und Sulzberg.

a. Finanzakten:

Schon seit dem Jahre 1900 war das Bestreben des Berichterstatters auf die Erwerbung der bei den k. k. Finanzbehörden Vorarlbergs erliegenden Archivalien, Grund- und Lagerbücher, Kataster u. s. w. gerichtet, unter welchen sich zahlreiches sowohl für die Verwaltung als besonders für wissenschaftliche Zwecke Brauchbares, zum Teil wertvolles Material befand. Nachdem im Jahre 1901 vom k. k. Hauptsteueramte Bregenz die Reste des Mehrerauer Archivs an das Landesarchiv abgetreten worden waren, und das k. k. Hauptsteueramt Feldkirch 1902 die Reste der Klosterarchive von St. Johann in Feldkirch, Balduna und Viktorsberg nebst zahlreichen älteren wertvollen Archivalien übergeben hatte, wurde von Seiten des k. k. Statthaltereiarchivs in Innsbruck die Übergabe der weiteren in den Registraturen der Finanzbehörden erliegenden bis 1853 reichenden Aktenbestände betrieben und vom k. k. Finanzministerium in Wien mit Erlaß vom 8. November 1902 Bl. 4341 genehmigt. Die Ablieferung vollzog sich partienweise in den Jahren 1904—1907. Es haben Akten übergeben: Die k. k. Finanzbezirksdirektion in Feldkirch, die k. k. Hauptsteuerämter Bregenz und Feldkirch, das k. k. Steueramt in Bizau, die Zollämter Bregenz, Meiningen, Springen, Vöden, Rheindorf und Hittisau.

Unter den eingelieferten Akten befinden sich zahlreiche ältere Kameralien, Stiftungsakten u. s. w., die einen wertvollen Zuwachs für das Landesarchiv bedeuten. Neben zahlreichen wertvollen Akten wurden aber auch verschiedene für Wissenschaft und Praxis wertlose Akten übergeben, die nach einer vorzunehmenden Sichtung mit Genehmigung des k. k. Finanzministeriums skartiert werden sollen.

b. Justizakten:

Mit Zuschrift vom 9. Oktober 1906 Präs. 237/22 a/6 brachte das k. k. Bezirksgericht in Bludenz eine größere Zahl vor das Jahr 1817 zurückreichender Archivalien zur Ablieferung, die vorläufig in ihrer ursprünglichen Ordnung wieder aufgestellt worden sind.

Vom k. k. Bezirksgerichte Bezau wurde mit Schreiben vom 22. Mai 1906 Präs. [118/22/6 das Gewerbesteuerkataster der Gemeinde Andelsbuch aus dem Jahre 1814 übermittelt.

Das k. k. Bezirksgericht Bregenz hat im Oktober 1907 eine Anzahl älterer Verfabrbücher, Verhörprotokolle und Akten im kurzen Wege übergeben.

c. Gemeindegarchive:

Über die h. ä. Einladung vom 13. September 1905 Zl. 108 hat die Gemeindegvorsteherung in Lauterach das dortige Gemeindegarchive in die dauernde Verwaltung des Landesarchives übergeben. Dasselbe enthält eine größere Anzahl von Katastern aus dem 18. Jahrhundert und Akten neueren Datums. Nach vorzunehmender Sichtung wird hiezu ein Repertorium angefertigt werden. Besonderer Dank für das bei Übergabe des Archives bewiesene Entgegenkommen gebührt dem Herrn Gemeindegvorsteher Fidel Dietrich.

Mit Zuschrift vom 6. Oktober 1904 Zl. 524 hat sich die Gemeindegvorsteherung Sulzberg bereit erklärt, das Gemeindegarchive in die dauernde Verwaltung des Landesarchives zu übergeben.

Die übergebenen Akten wurden im September 1905 vom Berichterstatter auf Wunsch der Gemeindegvorsteherung persönlich behoben. Das Archive enthält nur Akten neueren Datums, nachdem das alte sulzbergische Gerichtsarchive mit zahlreichen älteren Akten und Handschriften sich im-Pratbesitze des Konrad Bögel zu Buchen befindet und trotz wiederholter Bemühungen bisher nicht zu bekommen war.

Um die Übergabe des Gemeindegarchives haben sich besonders die Herren Gemeindegvorsteher F. X. Alber und Postmeister Franz Josef Schmied verdient gemacht.

Wie bereits im Jahresberichte pro 1903/04 erwähnt worden ist, faßte die Gemeindegvorsteherung Schwarzenberg am 5. Juni 1904 den Beschluß, das dortige Gemeindegarchive dem Landesarchive zur Regelung und dauernden Verwaltung zu übergeben. Die Übergabe erfolgte im Sommer 1905 und kam hiedurch das Landesarchive in den Besitz zahlreicher neuerer Akten, wie auch älterer Handschriften und 13 Pergamenturkunden aus dem 16.—19. Jahrhundert. Von diesem erfreulichen Zuwachs haben das k. k. Statthalterei-Archive in Innsbruck mit Note vom 22. Oktober 1904 Nr. 941 und die k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale in Wien mit Note vom 9. Dezember 1904 Zl. 2163 befriedigende Kenntnis genommen.

Ein zur Ergänzung dieses Archives dienender Bestand erliegt noch in zwei Privathäusern und ist dessen Übergabe zugesichert worden. Für bezügliche Bemühungen gebührt dem hochw. Herrn Ortspfarrer Franz Salzmann und dem Herrn Amtvorsteher Landtagsabgeordneten Josef Anton Dirschbühl warmer Dank.

Auf hierämtl. Einladung vom 17. Juni 1904 Zl. 110 beschloß die Gemeindegvertretung in Bizau am 29. September 1904 die dauernde Übergabe der älteren Gemeindegakten an das Landesarchive und wurden dieselben vom Gefertigten persönlich behoben.

Mit Zuschrift vom 10. Juni 1906 Zl. 308 erklärte sich die Gemeindegvorsteherung in Koblach bereit, die im dortigen GemeindegArchive erliegenden älteren Urkunden und Akten dem Landesarchive zur dauernden Verwahrung zu übergeben, und wurden dieselben, nachdem der Gemeindegausschuß in der Sitzung vom 20. Juli 1906 hiezu die Zustimmung erteilt hatte, vom Berichterstatter persönlich behoben.

Durch diese Übergabe, — um welche sich insbesondere der inzwischen verstorbene Herr k. k. Obergeometer Rudolf Wiedemann in Feldkirch und Herr Gemeindegvorsteher Franz Josef Wächter in Koblach verdient gemacht haben — sind dem Landesarchive 12 Pergament- und Papierurkunden aus dem 15.—18. Jahrhundert zugewachsen, welche wie die übergebenen Akten, etwa 200 an Zahl, ein wertvolles historisches Materiale zur Geschichte der ehemaligen Herrschaft Neuburg am Rhein — deren Grenzen mit jenen der heutigen politischen und Pfarrgemeinde Koblach identisch sind — bilden.

Die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale in Wien hat mit dem Erlaß vom 24. November 1906, Zl. 1973 „mit Befriedigung von der Übertragung des nicht unbedeutenden Koblachener Gemeindegarchives (Archiveberichte aus Vorarlberg 2, 12) in das Landesarchive Kenntnis genommen.“

Auch die Gemeindevertretung in Mittelberg hat zufolge privater Mitteilungen über hier-
 ämliche Einladung in jüngster Zeit den Beschluß gefaßt, die älteren Privilegien und Akten des Gerichts
 Mittelberg an das Landesarchiv zu übergeben, wodurch diesem ein wertvoller Zuwachs bevorsteht. Eine
 offizielle Verständigung ist bisher nicht erfolgt. Eingeladen wurden zur Übergabe ihrer nicht unbedeutenden
 Archive ferner die Gemeinde-Vorstellungen von Lustenau und Götzis.

Es befinden sich nun in der Verwahrung des Landesarchivs folgende Gemeindecarchive:

Alberschwende, Altenstadt, Bizau, Gard, Hohenweiler, Hörbranz, Koblach, Lauterach, Rankweil,
 Nieden, Schwarzach, Schwarzenberg und Sulzberg.

Einzelne Gemeindecarchive enthalten in historischer Beziehung wenig wertvolles Material,
 dagegen fällt der Nutzen, den die Gemeinde durch die entsprechende Verwahrung und Ordnung ihres
 Archivs für administrative Zwecke erzielt, wohl schwerer ins Gewicht. Auch in Zukunft sollen —
 vorausgesetzt, daß der nötige Raum zur Unterbringung und die Zeit zur Vornahme der Ordnungs-
 arbeiten zur Verfügung steht — Gemeindecarchive in die Verwaltung des Landesarchivs übernommen werden.

Das Vorarlberger Landesarchiv hat also in der Berichtsperiode reichlichen und wertvollen
 Zuwachs zu verzeichnen und wäre nur zu wünschen, daß auch die künftigen Jahre eine gleichgroße
 Zahl von Erwerbungen aufzuweisen hätten, damit das Landesarchiv seiner Bestimmung, die Zentral-
 und Heimstätte aller vorarlbergischen Archivalien zu werden, immer näher gebracht werden kann.

IV. Personalien und wissenschaftliche Arbeiten.

Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 25. September 1907,
 Zl. 38456 (Dekret der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale in Wien vom
 31. Oktober 1907, Zl. 2872), wurde der Berichterstatter zum Konservator für Angelegenheiten der
 2. Sektion der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale mit fünfjähriger Funktions-
 dauer ernannt.

Seit 1. Juli 1904 besorgt der Berichterstatter die Redaktion der vom Museums-Verein für
 Vorarlberg herausgegebenen Monatschrift „Archiv für Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs“, in
 welcher zahlreiche Aufsätze auf Grundlage von im Vorarlberger Landesarchive erliegenden Archivalien
 veröffentlicht worden sind.

Außerdem sind vom Berichterstatter in der Berichtsperiode im Druck erschienen:

1. Zur Geschichte des Schlosses Feldkirch (Schattenburg) in der Zeit von 1778 bis 1825 =
 Veröffentlichungen des Vereines für christliche Kunst und Wissenschaft in Vorarlberg I. Heft.
 Feldkirch 1906;
2. Die Entstehung und Entwicklung des Vorarlberger Landesmuseums. Festrede, gehalten bei
 der am 8. Juni 1905 erfolgten Eröffnung des neuen Museumsgebäudes;
3. Festrede, gehalten bei der am 29. Oktober 1905 vom Gemeindeausschuß veranstalteten
 Feier anlässlich der Erhebung der Gemeinde Gard zum Markte.

Publikationen, welche auf Grundlage von zur Zeit im Vorarlberger Landesarchive erliegenden
 Archivalien verfaßt worden sind, erschienen in der Berichtsperiode folgende:

1. Hirn Dr. Ferdinand, k. k. Professor in Dornbirn, Vorarlbergs Herrscherwechsel vor
 100 Jahren. Dornbirn 1906.
2. Hirn Dr. Ferdinand, Der Weiberaufstand in Krumbach = Forschungen und Mit-
 teilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs, IV Jahrgang.
3. Sander Hermann, k. k. Schulrat und Direktor der Oberrealschule in Innsbruck. Der
 Streit zwischen Bludenz und Sonnenberg über die Besteuerung des Klosters St. Peter
 und andere Rechte 1686—1695.
4. Sander Hermann, Der Gauenstein bei Schruns in Vorarlberg.

5. Sander Hermann, Kleine Beiträge zur Geschichte der Stadt und Herrschaft Feldkirch, besonders im 15. und 16. Jahrhundert = 43. Jahresbericht des Vorarlberger Museums-Vereines, S. 17 ff.
6. Hensler Anna, Bruchstücke einer Harter Chronik aus den Jahren 1780—1804 = 43. Jahresbericht des Vorarlberger Museums-Vereines S. 91 ff.
7. Hensler Anna, Memorandum in Sachen der Errichtung eines Anton Schneider-Denkmales.
8. Tänzer Dr. Aron, Rabbiner in Meran, Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg.

Verschiedene Publikationen, zu deren Bearbeitung Archivalien aus dem Vorarlberger Landesarchiv benützt wurden, stehen in Vorbereitung und dürften dieselben bis zur Erstattung des nächsten Tätigkeitsberichtes im Drucke erscheinen.

V. Hilfsbibliothek.

Nachdem mit Beschluß des Vorarlberger Landtags vom 31. Oktober 1904 (Beilage 44 der stenographischen Protokolle des Vorarlberger Landtags) die Errichtung einer als Korrelat zum Landesarchiv gedachten Landesbibliothek verwirklicht und durch entsprechende Dotation derselben auch die Regelung des zahlreich vorhandenen Bücherbestandes ermöglicht worden ist, konnte von einer speziellen Hilfsbibliothek Abstand genommen werden. Es wurde bei den Neuanschaffungen für die Landesbibliothek in erster Linie Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landesarchivs genommen. Der bezügliche Zuwachs wird in einem besonderen, über die Tätigkeit der Landesbibliothek Aufschluß gebenden Berichte ausgewiesen werden.

VI. Künftige Arbeiten, Bedürfnisse und Wünsche.

Als unerläßliche Voraussetzung für die künftige Ausgestaltung des Archivdienstes muß die Erlassung einer „Ordnung für das Vorarlberger Landesarchiv“ durch die vorgesetzte Behörde bezeichnet werden, welche die Verhältnisse am Landesarchiv einer gründlichen Neuregelung unterzieht und allenfalls eine Vermehrung des Personals vorzieht, um eine reichere Aufarbeitung der Archivbestände zu erzielen.

Erste und wichtigste Aufgabe der kommenden Zeit wird es sein, der inneren Ausgestaltung des Archivs ungeteilte Sorgfalt zuzuwenden. Die Herstellung genauer Inventarien über die vorhandenen Urkunden, Akten und Handschriften bildet die Tätigkeit des Archiv-Personals in nächster Zeit. Nur auf dieser Grundlage wird die weitere entsprechende Aufarbeitung des Archivbestandes, der mit 5000 Pergamenturkunden, 1000 Aktenfasziken (mit durchschnittlich 100 einzelnen Akten) und etwa 1500 Handschriften (einschließlich der Protokollbücher, Verfabücher, Kataster, Repertorien u. s. w.) nicht zu hoch gegriffen erscheint, — ermöglicht werden.

Zur Beforgung der bezüglichen Arbeiten muß auch die entsprechende Zeit zur Verfügung stehen und soll daher die Zeit für die Benützung des Archivs in der Weise angelegt werden, daß einerseits hiedurch die vorzunehmenden Ordnungsarbeiten nicht behindert, andererseits dem Archivpersonale zur Beforgung wissenschaftlicher Arbeiten, zur Betätigung in den beiden im Lande wirkenden historischen Vereinen und dem Berichterstatter zur Ausübung seines Konservatorenamtes die nötige freie Zeit zur Verfügung steht.

Als unabweisbares Bedürfnis muß ferner die entsprechende Herstellung von Lokalitäten zur Unterbringung der Landesbibliothek und des Landesarchivs bezeichnet werden, wobei vor allem auf Feuer- und Trockenheit Rücksicht zu nehmen ist. Wenn die räumliche Vereinigung beider Anstalten in der Weise durchgeführt werden könnte, daß beide unter einem Dache untergebracht und mit genügenden Räumlichkeiten — Depots, Kanzleien und Benützerzimmer — ausgestattet werden könnten, so wären die kühnsten Wünsche der Archivverwaltung erfüllt und könnte für entsprechende

Bermehrung der Bestände durch Einzug weiterer Amtsregistraturen und Gemeindecarchive, durch die Vereinigung der bestehenden Museumsbibliothek mit der Landesbibliothek ein Institut geschaffen werden, das berufen ist, den Zwecken der Verwaltung und den Anforderungen der Wissenschaft in jedem Falle zu dienen, ein Institut, das sich neben gleichartigen Anstalten anderer Länder sehen lassen und mit Recht den Namen Vorarlberger Landesarchiv- und Landesbibliothek tragen darf der ihm erst dann gebührt, wenn sein innerer Zustand ein geordneter ist.

Zum Schlusse obliegt dem gefertigten Berichterstatter noch die Pflicht sowohl dem hohen Landtage als auch dem Landesausschusse für die stets munifzente Förderung des Landesarchivs den wärmsten Dank abzustatten und dasselbe auch dem ferneren hochgeneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Bregenz, am 31. Dezember 1907.

Vorarlberger Landesarchiv:

Victor Kleiner, Landesarchivar.

